

schauern – im vergangenen Jahr waren es nach Merkels Angaben dann 204 Lastwagen und etwa 50 000 Besucher: „Es sind einfach immer mehr geworden.“

Zu viele, könnte man auch sagen. Nachdem Merkel und Vertreter des Landkreises Leer sowie der Polizei die rund zwölf Kilometer lange Konvoi-Strecke am Donnerstag gemeinsam abgefahren waren, stand fest: Die Veranstaltung würde in ihrer bisherigen Form keine Genehmigung mehr bekommen.

„Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht“, sagt Kreissprecher Dieter Backer. „Natürlich überlegt man genau, bevor man so eine beliebte Veranstaltung absagt.“ Doch es habe einfach zu viele Knackpunkte in Sachen Sicherheit gegeben: „Wer hätte die Verantwortung übernehmen sol-

Bedingungen ein „erhebliches Gefährdungspotenzial“, wie eine Sprecherin sagt. Das Konzept entspreche schon lange nicht mehr der ursprünglichen Idee von einer „Veranstaltung im fließenden Verkehr“. Die Besuchermassen hätten Straßen versperrt, nicht angemeldete Fahrzeuge seien zum Konvoi hinzugeschoben, Besucher hätten Seitenstreifen und Bushaltestellen zugeparkt, und „im Verkehrsraum wurden Verkaufsstände aufgebaut“, so die Sprecherin. „Das Aus war eine gemeinsame Entscheidung aller Beteiligten.“

Und bei aller Enttäuschung über das Ende: Jutta Merkel wirkt an diesem Montagvormittag fast ein wenig erleichtert. „In den vergangenen Jahren sind wir immer mit einem unguuten Gefühl losgefahren“, sagt sie. „Und wir waren jedes Mal froh,

Erhebliche Auflagen

Damit der Weihnachtskonvoi erneut durch Moormerland rollen dürfte, müssten nach Angaben des Landkreises Leer erhebliche Sicherheitsauflagen erfüllt werden. Ein Blick nach Papenburg gibt einen Einblick in die Dimension.

Für den Karnevalsumzug muss der Papenburger Carnevals-Verein nach Angaben der Stadt ein umfassendes Sicherheitskon-

Eine Neuauflage des Konvois könnte es nur geben, wenn erhebliche Auflagen erfüllt würden, heißt es vom Landkreis und der Polizei. Wobei das Ehepaar Merkel

zept vorlegen. Es sieht unter anderem vor, dass jede Straße, über die der Umzug rollt, komplett gesperrt wird. Jeder Wagen muss zudem von mindestens vier Ordnern begleitet werden, hinzu kommt jeweils ein Ordner pro 50 Zuschauern entlang der Strecke. Zudem dürfen nur angemeldete Wagen mitfahren. Im vergangenen Jahr hatten sich 70 Gruppen für den Umzug angemeldet. Die Stadt kalkulierte mit etwa 10 000 Besuchern.

schaffen wir nicht“, sagt Merkel. Ihr Mann, selbstständiger Fernfahrer, könne schließlich nicht zwei Wochen Urlaub nehmen, um beispielsweise rechtzeitig da-

macht, es war ja für die Kinder, aber die Sicherheit geht einfach vor.“

Man werde sich jetzt auch nicht auf die Suche nach Partnern für die Veranstaltung machen, sagt Merkel. Zumal es schwierig sein dürfte, so jemanden zu finden. Der Landkreis Leer und die Gemeinde Moormerland winken ab. Derartige Überlegungen gebe es nicht, heißt es. Auch der Börger- und Möhlnverein sieht sich der Herausforderung nicht gewachsen. „Wir lassen das Ganze jetzt in Ruhe einschlafen“, sagt Jutta Merkel, während ihr Mann gerade mit dem Laster unterwegs in Richtung Stuttgart ist.

Auch Max Merkel bedauert das Aus für den Konvoi. Der Aufschrei in den sozialen Netzwerken überrasche ihn dabei nicht, sagt er am Telefon: „Es war schließlich eine